

## **Auf in den Kampf - Wahlkampf**

Schon gewusst? Am 22. September ist Wahl. Bundestagswahl. Wer es tatsächlich bemerkt haben sollte, hofft vielleicht auf eine Trendwende, auf eine andere Politik, auf mehr soziale Wärme, auf Verbesserungen für die Menschen am Rand der Gesellschaft. Natürlich gibt es auch andere Bürger, die auf die Fortsetzung einer – ihrer Meinung nach – doch äußerst erfolgreichen Politik setzen.



*Die Bundestagskandidaten im Landkreis Reutlingen haben ein unglaubliches Programm an Terminen.  
pr*

Aber: Für diese Wähler spielt eine Masse von mehr als 400 000 Menschen, die in der Langzeitarbeitslosigkeit festsitzen, offensichtlich keine Rolle. Extrem traurig ist, wenn sogar ein Bundestagskandidat dazu nichts zu sagen hat, außer: Dass er keine Ahnung hat von dem Thema. Aber: Seit Wochen kämpfen die Politiker jeglicher Farbe nun also wieder. Und sie tun das bundesweit wie auch vor Ort. Manche kämpfen mit den heißen Temperaturen, manche mit einem schlechten Image, andere mit NSA und Abhörskandalen oder auch eine ganze Partei mit der 5-Prozenthürde.

Manche versuchen, die Politikverdrossenheit der Bevölkerung zu bekämpfen. Einfallsreich tun das vor allem die beiden Kandidatinnen im Wahlkreis Reutlingen - während Rebecca Hummel (SPD) "Erdbeergälz" gekocht hatte und damit an Haustüren klingelte, ging Beate Müller-Gemmeke (Grüne) einmal mehr auf Wahl-Radtour über die Alb. Natürlich spielten auch große Namen aus der Bundes-, Landes- oder Europapolitik eine Rolle im Landkreis: Verteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) war schon da, sprach in Betzingen in der Julius-Kemmler-Halle aber nicht über Drohnen oder ähnliche Tiere, sondern – natürlich – über die erfolgreiche Politik der Regierung Merkel.

Apropos: Angela Merkel scheint über allem zu schweben, in der Beliebtheitskala überragt sie alle. Warum eigentlich? Ist es das Mütterliche an Merkel? Mutti wird's schon machen? Oder ist's die große Schwäche von Peer Steinbrück? Der versucht zwar schon seit ein paar Wochen nicht mehr in jedes Fettnäpfchen zu tappen, scheint dabei aber bei den Wählern nicht wirklich besser

anzukommen. Doch zurück in die Region: Auch die anderen Parteien hatten im etwas müde dahin dümpelnden Wahlkampf durchaus namhafte, bundesweit bekannte Politiker präsentiert. Wie etwa Sahra Wagenknecht (Linke) oder Renate Künast (Grüne). Ebenfalls im Kreis Reutlingen unterwegs waren die SPD-Landesminister Rainer Stickelberger und Reinhold Gall. Viel Prominenz, viel Medienrummel um all die Politiker.

Doch wird dieser Auflauf was an der Politikmüdigkeit ändern? Dabei geht es nach der Wahl um entscheidende Sachen, die eigentlich alle angehen: Was ist mit den prekären Arbeitsbedingungen, die unweigerlich zu Niedrigst-Renten führen und damit direkt in die Altersarmut? Wie wird der Pflege-Notstand angegangen? Und: Interessiert die Langzeitarbeitslosigkeit weiter niemand, wird den Menschen auch künftig eine sinnvolle Tätigkeit verweigert? Worauf läuft die Wahl im September also hinaus? Auf eine Fortsetzung von Schwarz-Gelb? Auf ein "Weiter so"?

Im Moment scheint die Wahrscheinlichkeit groß zu sein, die letzte Sonntagsumfrage sah die FDP zum ersten Mal seit einem Jahr wieder über der magischen 5-Prozent-Hürde. Zusammen mit der CDU würde die Regierungskoalition somit auf rund 45 Prozent kommen, während SPD (26 Prozent) und Grüne (13 Prozent) abgeschlagen auf Platz zwei landeten, die Linke käme auf sieben Prozent.

Eines aber ist auf jeden Fall klar: Ob politikmüde oder nicht und egal, welcher politischen Richtung man mehr vertraut – nicht wählen ist auf jeden Fall keine Alternative. Denn nicht wählen ist ganz einfach gar nichts. Da sollte man sich immer mal wieder vor Augen führen, wie es in totalitären Staaten zugeht, in denen nicht gewählt werden darf. Und: Je mehr Menschen nicht wählen, desto mehr Chancen haben Extremisten. Und die will ja wirklich niemand haben. Zumindest niemand mit ein wenig Verstand im Kopf.